

Per E-Mail
an die Baudirektion Burgdorf
mitwirkung@burgdorf.ch

Mitwirkung Masterplan Bahnhofquartier Burgdorf Stellungnahme der GFL Burgdorf

Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, zu den geplanten Vorhaben Stellung zu beziehen.

Unbestritten ist es für uns, dass **Burgdorf als Regionalzentrum** eine wichtige Rolle innehat und behalten soll. Dies darf allerdings nicht auf Kosten der Lebensqualität gehen. Das Gleichgewicht zwischen einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung, mit einer optimalen Mischung von Angeboten im Gewerbe-, Dienstleistungs-, Kultur- und Wohnbereich muss angestrebt werden. Eine grosse Vielfalt, ergänzt mit dem Mobilitätsfaktor, stellt den Charakter einer lebendigen Kleinstadt dar. Es dürfen keine wertvollen Lebensräume den wirtschaftlichen Ambitionen geopfert werden. Um eine gesunde Konkurrenz zu fördern, dürften im Bahnhofquartier ruhig noch einige Verkaufsgeschäfte mehr angesiedelt werden. Das Tourist Office muss bestehen bleiben, weil eine solche Drehscheibe einfach zu einem gut frequentierten Bahnhof gehört.

Ganz wichtig ist eine **gute Anbindung** der benachbarten Gebiete, vor allem eine gute Lösung für die Querung der Kirchbergstrasse und für das weitere Fortkommen in die nördlichen Stadteile für FussgängerInnen und VelofahrerInnen. Ebenfalls eine übersichtliche und gut geführte Verbindung in die Altstadt (Unter- und Oberstadt) ist ganz wichtig. Das dort durch den beabsichtigten Wegzug der Stadtverwaltung entstehende Vakuum muss unbedingt durch geeignete Massnahmen aufgefangen werden.

Die Umgestaltung des Bahnhofplatzes ist DIE Gelegenheit, um die Verkehrssituation zu verbessern. **Durchgangsverkehr soll nicht mehr möglich sein.** Ein klar definierter Perimeter vor dem Bahnhof muss verkehrsfrei bleiben. Zu- und Wegfahrt durch die Flanierzone bleiben möglich. So könnten auch Taxis und Kiss&Ride nahe genug vorfahren. Es muss klar werden, dass die offizielle Verbindungsstrasse von Gotthelf- nach Lyssachstrasse nicht über den Bahnhofplatz führt. Der LV ist im ganzen Bereich bevorzugt zu behandeln.

Schade ist es, Boden für oberirdische **Parkplätze** zu opfern. Auf dem Areal des "EBT-Bahnhofs" wäre Platz für ein kleines, offenes Parkhaus. Dadurch würden auch die Wege zu den Perrons kürzer durch die Nähe zum Haupteingang. Vernünftig scheint uns die dezentrale Verteilung der (selbstverständlich gedeckten) Veloabstellplätze. Wir gehen davon aus, dass die im Plan festgehaltene Anzahl auf den 4 Standorten durch Erhebungen ermittelt wurde und dass die rund 1000 Plätze dem tatsächlichen Bedürfnis entsprechen.

Der Bahnhofplatz soll ein einladender Ort werden, wo ein **Verweilen** möglich ist. Es braucht Ruhebänke, genügend grosse Abfallcontainer, regengeschützte Flächen, Wasser in Form eines Brunnens oder Wasserspiels und Bäume. Auch eine grössere Anzahl gedeckter Veloabstellplätze muss realisiert werden.

Der **Beleuchtung** ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Sie soll nach neuen technisch machbaren Möglichkeiten energiesparend sein, ohne das Sicherheitsbedürfnis zu beeinträchtigen. Und sie soll auch über den Platz hinaus führen, ins Quartier und in die weiterführenden Wege.

Das Projekt kostet viel. Die **Investitionen** durch die Stadt werden das Budget erheblich belasten. Hier muss gut überlegt werden, wann wie viel ausgegeben werden kann. Ebenfalls sind die Prioritäten klar zu setzen: was muss sein, was ist nice to have. Die Planung soll modular aufgebaut werden, damit nicht alles zusammenbricht, wenn ein Teilstück nicht realisiert werden kann.

Die Planung **im weiteren Umfeld** des Bahnhofs ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht allzu stark voranzutreiben. Da es realistischerweise Jahre (Jahrzehnte) gehen wird, bis die letzte im Plan enthaltene Parzelle umgestaltet ist, braucht es jetzt und heute noch keine konkreten Vorhaben. Das überlassen wir lieber den kommenden Generationen und ihren Vorstellungen. Einzig im Areal Schlössli scheint es rasch vorwärts zu gehen, was natürlich begrüsst wird, weil so auch die nördlichen Ausgänge attraktiver gestaltet werden können. Dann könnte wohl auch die schreckliche Unterführung auf der Seite Poststrasse-Kunz durch eine angenehmere Querung ersetzt werden. Dem Kebab-Stand von Hrn. Demirov wäre dort ein zentraler Standort anzubieten, weil er vor allem abends sehr viel zum subjektiven Wohlbefinden der spärlichen PassantInnen beiträgt.

Die bisherige **Kommunikation** wurde vorbildlich wahrgenommen: Vorgängig Einbezug der Parteien, der Quartiervereine und der Gewerbeorganisationen, leider nur schwach besuchte öffentliche Podien, ausführliche Informationen an Stadtrat und Medien, Information der Bevölkerung. Es ist nun ganz wichtig, auf diese Art weiterzufahren. Nach Auswertung der Stellungnahmen muss rasch eine umfassende Orientierung erfolgen, die Information über jeden weiteren geplanten Schritt ist unabdingbar.

Schön wäre es, wenn **die SBB selber** diese Bemühungen unterstützen würde. Schön wäre es auch, wenn der Infowagen den ganztags arbeitenden (pendelnden) BurgdorferInnen zugänglich wäre, z.B. durch die Öffnung an einem Abend oder Samstag.

Für die kommende arbeitsintensive, aber zweifellos auch interessante Zeit wünschen wir Ihnen viel Energie und Erfolg.

Burgdorf, 19. November 2007

Mit freundlichen Grüssen
Für die GFL Burgdorf

Regina Mumenthaler

Informationsbeauftragte:
Regina Mumenthaler-Biefer
Schönauweg 11, 3400 Burgdorf
Tel. P 034 422 99 47 / B 031 322 38 12
E-Mail: 4mumis@bluewin.ch